

MUSIKALISCHE GRUNDSCHULE BERLIN



Informationen zum Projekt

KONTEXT

Zahlreiche wissenschaftliche Studien verweisen auf die Bedeutung von Musik, Musikerziehung und Musizieren für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Verbindung von Kreativität und Spiel mit konzentrierter Übung, der Spaß am spielerisch – experimentellen Gestalten, die Möglichkeit, Empfindungen über Musik Ausdruck zu verleihen oder sie mitzuerleben, die Chance, gemeinsam an einem größeren Musikprojekt zu arbeiten und dabei sich und die anderen ganz neu zu erleben - diese und weitere Aspekte sprechen dafür, der musikalischen Bildung mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Bundesweit intensivieren die Länder daher ihre Bemühungen, die musikalische Praxis von Kindern und Jugendlichen an Grundschulen und weiterführenden Schulen zu fördern.

INSTITUTIONELLER RAHMEN

Vor diesem Hintergrund startete das Hessische Kultusministerium in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung 2005 das Projekt „Musikalische Grundschule“. Mit diesem von beiden Partnern gemeinsam erarbeiteten Schulentwicklungskonzept sollte der musikalischen Bildung und der sinnlichen Erfahrung als wesentliches Element von Allgemeinbildung ein besonderer Stellenwert verliehen werden. Bis Ende 2010 haben sich fast 100 hessische Grundschulen zur „Musikalischen Grundschule“ entwickelt und arbeiten ab 2011 ohne Unterstützung der Bertelsmann Stiftung regional und landesweit vernetzt weiter.

Seit Juni 2009 wird das Projekt „Musikalische Grundschule“ auch in Berlin durchgeführt. Kooperationspartner sind hier die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und die Bertelsmann Stiftung.

Das Projekt ist zunächst bis Sommer 2011 angesetzt.

IDEE

Im Unterschied zu Konzepten, die vor allem auf die Verstärkung des Fachs Musik ausgerichtet sind, zielt die „Musikalische Grundschule“ darauf, dass Musik in den Unterricht aller Fächer und in den gesamten Schulalltag hinein wirkt. Es geht also um einen längerfristigen Schulentwicklungsprozess, der vom gesamten Kollegium und der Elternschaft mit getragen und beeinflusst wird.

Eine „Musikalische Grundschule“ kann viele Facetten haben: So werden zum Beispiel alle Kinder darin unterstützt, zu singen, einen erfindungsreichen und spielerischen Umgang mit der eigenen Stimme zu erlernen, zu musizieren, Instrumente zu entdecken, aber auch Klänge, Geräusche und Stille bewusster wahrzunehmen. Die Kinder lernen zuzuhören und spielerisch - experimentell mit Tönen und Alltagsgeräuschen umzugehen.

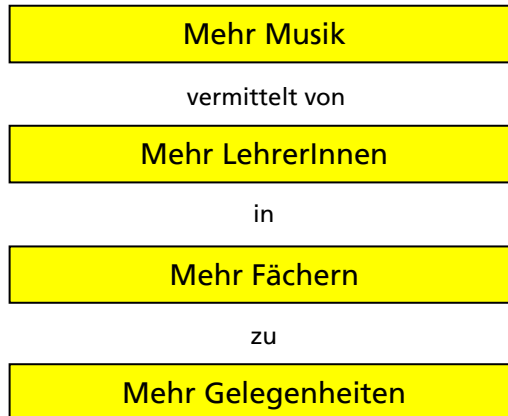
In einer „Musikalischen Grundschule“ können sie den Rhythmus entdecken, der in der Sprache steckt, Zahlenspiele musikalisch umsetzen, Farben zu Tönen machen, gemeinsam an Klanginstallationen und eigenen Instrumenten bauen und vieles mehr.

Die Umsetzung der „Musikalischen Grundschule“ gestaltet jede Schule individuell. Gesteuert und unterstützt wird dieser Prozess durch qualifizierte Musik-Fachkräfte der beteiligten Schulen, die im Rahmen des Projektes zu Musik-KoordinatorInnen fortgebildet werden. Die entscheidende Größe im Entwicklungsprozess ist das gemeinsame Interesse eines Kollegiums, sich als „Musikalische Grundschule“ zu profilieren. Dabei geht es nicht um punktuelle Impulse, sondern um einen langfristig wirksamen Prozess, der auch die Elternschaft einbezieht und damit für die ganze Schulgemeinschaft bedeutsam wird.

Die „Musikalische Grundschule“ wird getragen vom Zusammenwirken unterschiedlicher Kompetenzen: Neue Ideen und Methoden im Fachunterricht, neue Impulse für das Schulleben und die Gestaltung der Schule, neue Kompetenzen im Kollegium und neue Kontakte zum kulturellen Umfeld werden gemeinsam entwickelt und im Schulprogramm verankert. Auf diese Weise kann sich die „Musikalische Grundschule“ dauerhaft etablieren.

ZIEL

Alle SchülerInnen, alle LehrerInnen einer „Musikalischen Grundschule“ erleben an ihren Schulen



UMSETZUNG

Vor Beginn des Schuljahrs 2009/2010 wurden insgesamt 17 Berliner Grundschulen ausgewählt, deren Kollegien daran interessiert waren, sich zu einer „Musikalischen Grundschule“ zu entwickeln.

Damit das Projekt vom gesamten Lehrerkollegium mitgetragen wird, war ein Gesamtkonferenzbeschluss Voraussetzung für die Bewerbung einer Schule.

FORTBILDUNG¹

In insgesamt sechs jeweils zweitägigen Fortbildungsmodulen, die sich über zwei Schuljahre erstrecken, werden die Musikfachkräfte der teilnehmenden Schulen zu Musik-KoordinatorInnen ausgebildet. In den Fortbildungen erlernen und erarbeiten die Musik-KoordinatorInnen Methoden, um Musik zu einem zentralen Bestandteil des gesamten Schullebens zu machen. Hierzu gehören Fähigkeiten wie Prozesssteuerungskompetenz, Rollenklarheit und -sicherheit sowie kommunikative Kompetenzen. So werden die Musik-Fachkräfte auf ihre Aufgaben vorbereitet, den Prozess der „Musikalischen Grundschule“ in enger Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium zu initiieren, zu strukturieren und zu dokumentieren und ihrem Kollegium Ideen und Verfahren zu vermitteln, die geeignet sind, Musik und musikalische Aktivitäten in die tägliche Arbeit mit den SchülerInnen zu integrieren.

¹ Das Fortbildungskonzept „Musikalische Grundschule Hessen“ sowie das Transferkonzept für Berlin wurde entwickelt von Anke Böttcher, Dipl.-Rhythmikerin, Supervisorin und Coach, Hamburg

DER PROZESS IN DEN SCHULEN

Die Phasen im Entwicklungsprozess:

Phase 1: Zielklärung (Oktober/November 2009)

In einer Zukunftswerkstatt entwickelt das Kollegium gemeinsam eine Vision für die „Musikalische Grundschule“ und formuliert anschließend die sich aus der Vision ergebenden gemeinsamen Ziele. Im nächsten Schritt geht es um Bestandsaufnahme und die Klärung des Unterstützungs- und Fortbildungsbedarfes für die Erreichung der Ziele. Orientiert an den „4 Ms“ d.h. **M**ehr Musik vermittelt von **M**ehr LehrerInnen in **M**ehr Fächern zu **M**ehr Gelegenheiten werden Ideen für kleinere und größere Projekte gesammelt wie z.B.

- musikalischer Konferenzbeginn
- Schullied
- Schulliederbuch
- Musikalische Projektwoche
- fächer- und /oder jahrgangsübergreifende Projekte
- usw.

Eine Woche nach der Zukunftswerkstatt wird in einer weiteren Konferenz endgültig entschieden, welche Projekte in diesem Schuljahr umgesetzt werden und welche KollegInnen dafür verantwortlich sind.

Phase 2: Umsetzung (Dezember 2009 bis Mai 2011)

Die Projekte werden von den verantwortlichen KollegInnen geplant und durchgeführt. Die Musik-KoordinatorInnen halten Kontakt zu ihnen und unterstützen bei Bedarf. Ziel ist, dass das gesamte Kollegium in die gemeinsam geplanten Projekte einbezogen ist. Zweimal pro Schuljahr findet eine Zwischenauswertung statt: Stimmen die Richtung und das Tempo der Umsetzung, welche Projekte bewähren sich, welche müssen verändert werden? Die zweite Zwischenauswertungskonferenz am Ende des ersten Jahres dient als Grundlage für den Zwischenbericht.

Phase 3: Auswertung (Juni /Juli 2011)

Am Ende des zweijährigen Entwicklungsprozesses erfolgt eine ausführliche Bilanzierung. Das Kollegium wertet die gemeinsam gesammelten Erfahrungen aus. Was wurde erreicht, was konnte nicht verwirklicht werden, wie geht es weiter? Die gemeinsame Reflexion in der Konferenz ist die Grundlage für den Abschlussbericht. Das Kollegium trifft eine Entscheidung über die weitere Arbeit.

Phase 4: Weiterentwicklung (ab August 2011)

Als zertifizierte „Musikalische Grundschule“ wird der Prozess vertieft und die Entwicklungsziele werden umgesetzt.

Innerhalb der Phasen markieren **Konferenzen als Prozesseckpunkte / Meilensteine** den schuleigenen Prozess:

Gemeinsame Planung, Reflexion und Kommunikation sind die Grundlage für eine passgenaue schuleigene musikalische Profilbildung und für den gemeinsamen Entwicklungsprozess. Dafür benötigt jede Schule Konferenzzeiten, in denen mit dem Kollegium gemeinsam Ziele formuliert, Projekte geplant und Verbindlichkeiten festgelegt werden. Die Konferenzen werden von den Musik-KoordinatorInnen moderiert und liegen zeitlich kurz nach den Fortbildungen, in denen die Musik-KoordinatorInnen inhaltlich auf die Durchführung der Konferenzen vorbereitet werden.

Für die Teilnahme am Projekt erhält jede Schule in den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 zwei Entlastungsstunden, eine von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und eine aus dem Stundendeputat der Schule, die aufgabenbezogen an die jeweilige Musik-KoordinatorIn vergeben werden.

ZERTIFIZIERUNG

Es ist geplant, dass Projektschulen, die sich für die Teilnahme an der Projektverlängerung mittels eines erneuten Gesamtkonferenzbeschlusses entschieden haben, die Möglichkeit einer Zertifizierung als „Musikalische Grundschule“ erhalten sollen. Grundlage ist die Darstellung des erreichten Standes, verbunden mit der Erstellung eines individuellen Entwicklungsplanes. Das Zertifizierungsverfahren ermöglicht es jeder Projektschule, sich in einem offenen Rahmen als „Musikalische Grundschule“ darzustellen und weiter zu entwickeln. Gleichzeitig bietet es dabei konkrete Orientierung für mögliche Entwicklungen. Details werden derzeit von den Projektpartnern erarbeitet.

AUSBLICK

Nach Beendigung der Projektlaufzeit im Sommer 2011 führt jede Schule mit Unterstützung durch benachbarte „Musikalische Grundschulen“ das Projekt selbstständig weiter.

Angestrebt wird

- dass jede Projektschule ihr musikalisches Profil weiter entwickelt und schärft,
- dass die Netzwerkstrukturen weiter ausgebaut werden
- dass - mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung - jährlich eine Fachtagung stattfindet.

EVALUATION

Das Projekt wird von der Agentur edukatione durch Herrn Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser und Frau Heike Gebauer wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse liegen Ende 2011 vor.

PROJEKTTEAM

KONTAKT

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und sind gespannt auf Ihre Fragen und Anregungen:

Birgit Kölle
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und
Forschung
VI A 2
Otto-Braun-Str. 27
10178 Berlin
E-Mail: birgit.koelle@senbwf.berlin.de
Telefon: 030 / 90 227 57 73

Dr. Ute Welscher
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
D-33311 Gütersloh
Telefon: 05241 / 81 81 395
Telefax: 05241 / 81 681 395
E-Mail: ute.welscher@bertelsmann.de

Weitere Informationen finden Sie auch unter
www.bertelsmann-stiftung.de/musik

PROJEKTPARTNER

SENATSVERWALTUNG FÜR BILDUNG, WIS- SENSCHAFT UND FORSCHUNG



BERTELSMANN STIF- TUNG

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für das Gemeinwohl ein. Sie engagiert sich in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Soziales, Gesundheit sowie Internationale Verständigung und fördert das friedliche Miteinander der Kulturen. Durch ihr gesellschaftliches Engagement will sie alle BürgerInnen ermutigen, sich ebenfalls für das Gemeinwohl einzusetzen. Die 1977 von Reinhard Mohn gegründete, gemeinnützige Einrichtung hält die Mehrheit der Kapitalanteile der Bertelsmann AG. Die Bertelsmann Stiftung ist unabhängig vom Unternehmen und parteipolitisch neutral.

Weitere Informationen zur Bertelsmann Stiftung finden Sie im Internet unter www.bertelsmann-stiftung.de